



Landesverband der Vogelliebhaber – und Züchter Sachsen Anhalt

Mitteldeutsche Zeitung

Bitterfeld - 26.11.2009

Vögel spiegeln sich im Medaillenglanz



Züchter Joachim Schuster mit seinen beiden Europameistern, den Arten Achat rot intensiv und Achat rot schimmel. (FOTO: ANDRÉ KEHRER)
Von CHRISTINE KRÜGER

So schön sind Europameister. Und so putzmunter. Sie wissen sich in Positur zu werfen, um zu gefallen. Die von Joachim Schuster aus Holzweißig und Bernd Rahms aus Greppin gezüchteten Kanarienvögel sind in der vergangenen Woche als Europameister gekürt worden.

BITTERFELD/MZ.

Für seine "Deutschen Hauben" konnte Rahms drei und Schuster für seine "Achat rot" zwei Titel von der 26. EM, die in Nitra in der Slowakei mit 2 100 Tieren stattfand, mit nach Hause nehmen. Auch von der vergangenen EM waren beide bereits mit Medaillen zurückgekehrt. "Das ist doch ein schöner Erfolg", meint Schuster, "man freut sich. Für unseren kleinen Verein ist das super." Und Rahms ergänzt: "Das jetzt ist unser Geburtstagsgeschenk." Der Kanarienverein Bitterfeld, der derzeit über 20 Mitglieder zählt, ist 40 geworden.

Wetteifern um die Gunst der Richter

Aller drei Jahre wird eine Europameisterschaft ausgetragen, wo vor allem Farb- und Positurkanarien um die Gunst der Richter wetteifern. Dabei kommt es auf das äußere Erscheinungsbild an und darauf, wie der Vogel seine Rasse verkörpert. Die munteren Kerlchen im Vogelbauer, die sich im Medaillenglanz spiegeln können, sind von schillernd

schöner Farbe und posieren so fröhlich-keck, dass sie einem erfahrenen Gutachter glatt das Herz brechen können. Um solch ein Ergebnis erreichen zu können, sind nicht nur viel Liebe und viel Arbeit sondern auch viel Zeit nötig. "Ohne die Familie und Freunde", sagt Schuster, "ginge gar nichts." Wie er früher seinem Vater, steht ihm heute sein Sohn bei.

Rahms nickt, auch seine Familie ist immer irgendwie Teil seines Hobbys. Dabei, blickt er zurück, wollte er eigentlich nur den Frühling im Winter haben. Denn der Gesang der Kanarienvögel hatte es ihm von Anfang an angetan. Mit künstlichem Licht in verschiedensten Nuancen wird der Tag für die Tiere verlängert. "Und dann singen sie so schön", schwärmt er. Zehn Jahre ist er inzwischen im Verein, Schuster 20. Zur EM starten dürfen jeweils nur Vögel aus der eigenen Zucht und auch da nur die aus dem Jahr, in dem der Wettkampf stattfindet. Um die 100 Jungvögel schlüpfen pro Jahr - natürlich nicht irgendwelche. Ganz genau überlegt sich der Züchter, welche Henne und welchen Hahn er paart. Da muss alles passen, damit Farbe, Zeichnung, Gefieder, Größe und alles andere optimal hervortreten. 35 bis 40 Paare kommen jährlich zur Zucht, die "Ersatzpaare" indes bleiben unbehelligt in ihrer beheizten Voliere.

Weder Geld noch Mühe gescheut

Mit der Zucht wird im Januar mit umfangreicher Prozedur begonnen. Da müssen das Licht stimmen und die Temperatur, das Futter und natürlich auch die Zuwendung vom Menschen. Davon brauchen auch die Jungvögel ganz viel, damit sie lernen, ihre Scheu abzulegen, sich in Positur zu werfen und zu singen. Schuster sagt: "Ein Vogel muss sich zeigen können, das ist ja der Sinn. Und das ist Training. Jeder hat da seine Methode. Manche haben viel das Radio an, manche laufen viel an den Vögeln vorbei, mache arbeiten mit dem Spiegel. Je besser sich die Tiere zeigen, umso besser ist die Bewertung."

Doch das ist noch nicht alles, denn Farbe und Allgemeinzustand bringen auch entscheidende Punkte. Dafür scheut der Züchter weder Geld noch Zeit noch Mühe. Vor dem großen Auftritt, verraten Rahms und Schuster, werden die Kanarienvögel sogar mit Babyshampoo gewaschen, dann unter der Infrarot-Lampe getrocknet. Und auch das gehört dazu, um schön zu sein: Drei bis vier Tage vor dem Auftritt werden sie mit Rosenwasser besprüht, das gibt den Federn Glanz. An einer EM teilzunehmen, ist wohl für jeden Züchter erstrebenswert. 36 Disziplinen gibt es insgesamt. "Man muss sich das vorstellen wie im Sport: Beim Laufen oder Schwimmen gibt es auch mehrere Distanzen", erklärt Rahms.

Der Erfolg von Nitra, hat viele im Verein animiert, eine EM-Teilnahme in drei Jahren ins Auge zu fassen. "So was macht ja auch Kräfte frei für den Verein", freuen sich die Zuchtfreunde. Der Kanarienverein Bitterfeld sieht sich als ein offener Verein für alle, die an den gefiederten Gesellen Freude haben. So kommen Mitglieder auch aus Taucha, Delitzsch, Zerbst. "Das Schöne ist: Wir haben auch junge Leute bei uns", so Vereinsvorsitzender Rahms. Jeden letzten Donnerstag im Monat treffen sich die Kanarienvogelliebhaber im Vereinshaus auf dem Windhundrennplatz an der B 184 Richtung Petersroda. "Jeder ist willkommen, auch der, der andere Vögel züchtet", so der Vereinschef.

(Copyright © Mitteldeutsche Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung des MDVH)